

Basiskongress Jusos Bayern 2013						
vom 21. - 23. Juni in München						
Programmplanung						
Freitag, 21. Juni						
17.00 Uhr	Akkreditierung					
18.00 Uhr	Abendessen					
19.00 Uhr	Eröffnung	Philipp Dees	Juso-Landesvorsitzender			
	Grußwort	Cornelius Müller	Vorsitzender der Jusos München			
19.30 Uhr	Vortrag und Diskussion	Sascha Vogt	Juso-Bundvorsitzender	Zeit für Gerechtigkeit. Politikwechsel jetzt!		

Samstag, 22. Juni						
09.00 Uhr	Eröffnung Kongresstag	Philipp Dees				
09.15 Uhr	Grußwort	Florian Pronold	SPD- Landesvorsitzender			
09.30 Uhr	Vortrag und Diskussion	Helma Sick	Unabhängige Finanzberaterin für Frauen	Ein Mann ist keine Altersversorgung		
		<i>Arbeit und Wirtschaft</i>	<i>Rechtsextremismus</i>	<i>Innenpolitik</i>	<i>Bildungspolitik</i>	<i>Internationales</i>
11.30 Uhr	Workshopphase I	Arbeit und Verteilung	Extreme Rechte in Bayern	Netzpolitik is fucking Gesellschaftspolitik!	Verfasste Studierendenschaft	Warum eigentlich Philippinen? – Die Juso Partnerschaft mit Akbayan und die Wahlen 2013
		Anno Dietz (V) Stefanie Krammer (DGB)	Daniel Fritsch (V) Robert Andreasch (a.i.d.a)	Andre Candidus [V] Katrin Niklaus	Yasin Cetin Freya Althenhöner	Daniel Mann (V)
		In offiziellen Statistiken zum Arbeitsmarkt steht der Freistaat im Bundesvergleich sehr gut da. Bayern hat mit 3,7% die niedrigste Arbeitslosenquote aller Bundesländer und verzeichnet eine überdurchschnittliche Zunahme der Erwerbstätigkeit. Doch zu welchem Preis? Ist Arbeit gleich Arbeit? Wie verbreitet sind atypische Beschäftigungsverhältnisse in Bayern? Sind Nicht-Normalarbeitsverhältnisse noch „Ausnahmen“? Welche Personengruppen sind besonders häufig betroffen und mit welchen Konsequenzen? Sind wir die „Generation Prekär“? Bieten diese Beschäftigungsformen tatsächlich Einstiegsmöglichkeiten in Normalarbeitsverhältnisse oder wem nutzt die Deregulierung des Arbeitsmarkts wirklich? Stefanie Krammer, Gewerkschaftssekretärin bei der DGB Region München, stellt den Report des DGB Bayern zu prekärer Beschäftigung vor, der diese Fragen beantwortet und diskutiert mit uns die vom DGB entwickelten Handlungsoptionen gegen Prekarität.	"Die rechte Szene in Bayern Robert Andreasch, Journalist und Mitarbeiter bei der antifaschistischen Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München (a.i.d.a. e.V.) gibt eine Überblick über aktuelle Entwicklungen in der rechten Szene in Bayern. Er wird dabei u.a. auf die Aktivitäten der NPD, des Freien Netz Süd und rechtspopulistischer Gruppen eingehen und steht auch für Fragen bereit."	Das Netz dringt mehr und mehr in alle Gesellschafts- und damit Politikbereiche vor. Wir wollen euch einen Überblick der derzeitigen aktuellen Themen in diesem Bereich geben. Wir laden alle Einsteiger*innen, aber auch Profis, ein mit uns darüber zu diskutieren, wie eine sozialistische Antwort auf diesen aktuellen und spannenden Bereich aussehen muss.	In allen Bundesländern, außer in Bayern, vertritt die verfasste Studierendenschaft die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschule, Gremien und Gegenüber der Gesellschaft. Wir wollen eine verfasste Studierendenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts und mit Pflichtmitgliedschaft. Doch verfasste Studierendenschaften können sehr unterschiedlich aufgebaut sein. Welche Unterschiede gibt es und wie kann eine verfasste Studierendenschaft in Bayern aussehen? Darüber wollen sich die ReferentInnen Yasin Cetin und Freya Althenhöner mit euch unterhalten.	Die Philippinen kommen in der öffentlichen Wahrnehmung in Deutschland allenfalls bei Vulkanausbrüchen und Taifunen zur Geltung. Dennoch unterhalten die Jusos seit mehreren Jahren eine sehr enge Partnerschaft mit der Akbayan Youth vor Ort. Zuletzt waren zwei Jusos aus Bayern dort als Wahlbeobachtende bei den Midterm-Elections im Mai zu Gast. Akbayan, unsere Partnerin vor Ort, ist eine erst 10 Jahre alte Partei, die sich aus vielen verschiedenen BürgerInnenbewegungen und Minderheitengruppen gebildet hat. Dabei handelt es sich wahrscheinlich um das spannendste Projekt sozialdemokratischer Politik in ganz Südostasien, einer Region, in der trotz wirtschaftlicher Erfolge und zunehmender Demokratisierung in den letzten Jahrzehnten kaum „linke“ Parteien existierten. In diesem Workshop wollen wir unsere Partnerschaft vorstellen und einen kleinen Einblick in die interessante politische Konstellation in diesem oft unterschätzten Land geben. Referent Daniel Mann, der selbst schon zweimal bei unserem Austauschprogramm dabei war, wird dabei von seinen Erfahrungen mit Akbayan und seinen Beobachtungen bei den letzten Wahlen auf den Philippinen berichten.

13.00 Uhr	Mittagessen					
14.00 Uhr	Workshopphase II	Demokratisierung der Arbeitswelt	Rechtstextremismus und Internet	Inklusion der Entwicklungszusammenarbeit	Revolution Bildung	Ursachen und Lösungen der Krise in Europa (Zeit fest)
		Johanna Lerke (V)	Thomas Witzgall, Endstation Rechts Bayern	Johanna Lerke (V) Klaus Jahn (Lehrstuhl Pädagogik LMU)	Philipp Dees [v] IGM [a]	Tobias Afsali (V) Ismail Ertug
		<p>Auch Arbeitnehmer_innen haben Möglichkeiten sich in ihrem Arbeitsumfeld politisch zu beteiligen. Jedoch gibt es für Studierende, die sich aus verschiedenen Gründen nicht mit den Möglichkeiten einer Partizipation jener befassen, kaum Chancen, Einblick in die demokratische Mitbestimmung in der Arbeitswelt zu gewinnen.</p> <p>Diese soll in diesem Workshop näher beleuchtet werden. Was ist JAV? Wer ist eigentlich dieser Betriebsrat? Was dürfen diese bestimmen? Welchen Einfluss hat die_der einzelne Arbeitnehmer_in?</p> <p>Aufgrund dieser Fragen sollen die Grundzüge der demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt nachvollziehbar dargestellt werden, um letztendlich auch interessierten Nicht-Arbeitnehmer_innen einen Zugang zu diesem Bereich verschaffen zu können.</p>	<p>Es wird der Umgang Rechtstextemere mit dem Internet aufgezeigt: Wie handeln sie dort? Im Anschluss wird deutlich gemacht, welche Möglichkeiten es gibt, damit um- und dagegen vorzugehen.</p>	<p>Das Themenfeld der Inklusion ist inzwischen auch in der Entwicklungszusammenarbeit kein Randthema mehr. Denn schon vor sieben Jahren, 2006, hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Strategiepapier "Behinderung und Entwicklung" vorgelegt, das den Kriterien der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen entspricht.</p> <p>Doch was kann sich darunter letztendlich vorgestellt werden? Wie ist die Situation von Menschen mit Behinderungen überhaupt weltweit einzuschätzen? Wie möchte das BMZ die Situation derjenigen Personen verändern?</p> <p>Welche Strategien gibt es dabei allgemein in der inklusiven Entwicklung, um Maßnahmen nachhaltig durchzuführen? Und wie sieht so ein auf Inklusion angelegtes Entwicklungszusammenarbeitsprojekt in der Praxis aus?</p> <p>Unser Referent Klaus Jahn ist bereits in vielerlei Hinsicht mit den Themen Inklusion und Entwicklungszusammenarbeit in Berührung gekommen. Er ist Sonderschullehrer an einer Schule in</p>	<p>Im Februar 2013 startete die IG Metall Jugend ihre neue Kampagne: Revolution Bildung. In dieser sollen Missstände der Bildung kritisiert und insgesamt zu einer Diskussion auf allen Ebenen angeregt werden. Denn Bildung (be)trifft letztendlich alle.</p> <p>In diesem Workshop sollen die Kampagne selbst und die Gründe, die zu dieser Kampagne überhaupt geführt haben (wie z.B. die Themen Bildungsurlaub, Zugang zum Studium, Berufsschulbildung usw.) erläutert werden, um sich anschließend auch kritisch zu diesem Thema auszutauschen.</p>	<p>Europa befindet sich seit Jahren in der „Krise“ und ein Ende ist nicht in Sicht. Dabei werden uns in den Medien hauptsächlich die Krisenstaaten selbst als die Schuldigen präsentiert und ein Sparprogramm jagt das nächste – bislang offensichtlich ohne jeden Erfolg.</p> <p>Werner Schieder, MdB und ausgewiesener Finanzexperte, wird in unserem Workshop die wahren Gründe der Eurokrise aufzeigen sowie die bisherige Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion kritisch beleuchten. Ismail Ertug, MdEP, kann die Lösungsvorschläge der europäischen Sozialdemokratie präsentieren, mit welchen sich im Anschluss ebenfalls kritisch auseinandergesetzt werden soll.</p>
15.45 Uhr	Pause					

		Berufliche Bildung	Frauen und Rechtsextremismus	Drogenpolitik	Vorbild Skandinavien?	Bürgerbeteiligung
16.15 Uhr	Workshopphase III	Anno Dietz (v) Cornelius Müller (m)	Daniel Fritsch [v] Thomas Witzgall - Endstation Rechts Bayern	Michael König (V)	Veronika Kopf (V)	Tobias Afsali (V) Tim Cuenod (JUSO Basel)
		<p>Noch immer finden jedes Jahr tausende Jugendliche keinen Ausbildungsplatz sondern landen in Maßnahmen des sogenannten Übergangssystems, die häufig nichts anderes als ein Abstellgleis sind. Während nur etwa 22 Prozent der Unternehmen überhaupt ausbilden, bleiben etliche Stellen unbesetzt. Die Unternehmen schieben das auf die mangelnde Ausbildungsreife der BewerberInnen. Häufig sind es jedoch die Betriebe die nicht ausbildungsreif sind. Wie können wir sicherstellen, dass alle Jugendlichen einen Ausbildungsplatz nach den eigenen Interessen und Neigungen finden? Wie lassen sich Unternehmen, die nicht ausbilden, in die Finanzierung der beruflichen Bildung miteinbeziehen? Wie ist eigentlich die Situation in Bayern? Wie geht es nach der Ausbildung weiter? Alle reden von der Bedeutung lebenslanger Bildung, aber eines ist nicht geklärt: ihre Finanzierung. Wie können wir es ArbeitnehmerInnen ermöglichen sich ein Leben lang nach ihren Interessen weiterzubilden und auch neue Wege einzuschlagen? Wie werden Unternehmen in die Finanzierung der Weiterbildung eingebunden? Darüber wollen wir gemeinsam mit Cornelius Müller, Vorsitzender der Jusos München, langjähriger Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung und Betriebsratsmitglied bei den Stadtwerken München, diskutieren.</p>	<p>Zuletzt bei der 1. Mai-Demonstration 2013 in Würzburg, zu dem das Freie Netz Süd aufgerufen hatte, konnte ein verstärktes Auftreten von Frauen beobachtet werden. Doch warum ist das so?</p> <p>Was reizt eine junge Frau Mitte 20 tatsächlich sich aktiv in rechte Aktionen und Gedankengut einbringen zu wollen? Und welche Aufgaben kommen diesen dann tatsächlich auch zu?</p> <p>Mit diesen Frauen soll sich in diesem Workshop intensiv beschäftigt und auseinandergesetzt werden, um einen Einblick in die von Frauen geprägte Seite des Rechtsextremismus zu gewinnen.</p>	<p>Dieser Workshop wird sich mit einer progressiven Drogenpolitik auseinandersetzen. Doch was ist das? Was muss sich an der jetzigen Drogenpolitik ändern?</p> <p>Wir fordern ein Ende der Ideologien, hin zu wissenschaftlich begründeten Aussagen, wie der Eingruppierung von Drogen (d.h. legal/illegal) anhand ihres Gefährdungspotentials gegenüber den Konsument_innen und den Mitmenschen.</p> <p>Seid ihr auch dieser Meinung? Ja oder nein? Kommt einfach vorbei.</p>	<p>Zu Finnland fallen den meisten von uns wohl folgende drei Stichworte ein: dunkel, kalt, PISA. Ohne diese Studie und das durchweg gute Abschneiden wäre uns Finnland wohl gänzlich unbekannt.</p> <p>In diesem Workshop dreht sich nun alles um zwei Fragen: Was ist dort im Norden so anders als hier? Was davon wäre auch bei uns denkbar und wünschenswert?</p> <p>Die Referentin Veronika Kopf schöpft hierfür aus ihrem Erfahrungsschatz, den sie sich bei einem Auslandssemester und einem dreiwöchigen Schulpraktikum im hochgelobten „Bildungsland Finnland“ angesammelt hat.</p>	<p>Anders als in Bayern gibt es auf Bundesebene keinen Volksentscheid. Die Angst vor Missbrauch für populistische Zwecke ist groß, auch wenn seit Jahren gerade aus dem progressiven Lager vermehrt Stimmen auftauchen, die eine direktere Einbeziehung der BürgerInnen in wichtige Entscheidungen fordern. Tim Cuénod ist Vorsitzender der Jusos Basel und wird das schweizerische System der Volksabstimmungen skizzieren. Danach soll geklärt werden, ob dieses System auch auf bundesdeutscher Ebene für uns in Betracht kommt oder ob andere Formen der direkten Bürgerbeteiligung geschaffen werden müssen. Tim Cuénod ist Vorsitzender der Jusos Basel und wird das schweizerische System der Volksabstimmungen skizzieren. Danach soll geklärt werden, ob dieses System auch auf bundesdeutscher Ebene für uns in Betracht kommt oder ob andere Formen der direkten Bürgerbeteiligung geschaffen werden müssen.</p>
18.00 Uhr	Abendessen					
19.00 Uhr	Input und Diskussion	Christian Ude	Ministerpräsidentenkan- didat der BayernSPD	Jetzt ist alles drin - Bayern wird rot		
21.00 Uhr	Ende Kongresstag					

Sonntag, 23. Juni						
09.30 Uhr	Eröffnung Kongresstag	Philipp Dees				
09.45 Uhr - 11.15	Workshopphase IV	Öffentliche Daseinsvorsorge	Öffentlicher Raum	Bezahlbare Mobilität	Wohnungsbaupolitik	Kreativworkshop Stolpersteine zu Steigbügeln - Frauen für die SPD/Jusos gewinnen
		Michael König (V) Florian Bieberbach (SW//M) [a]	Philipp Dees (M) Pletzer Winfried (BJR)	Lena Sterzer (V) Andreas Deutinger (KLJB)	Anno Dietz (V) Andreas Lotte [a]	Carolin Hagl, Isabella Fiorentino (V) Angela Steinecker
		Wir werden uns mit der Daseinsvorsorge im kommunalen Bereich beschäftigen, d.h. der Versorgung mit Strom, Internet, Wasser, Gas, ÖPNV und der Entsorgung von Abwasser, Müll, etc. Kennt ihr diesen Bereich aus eurer Stadt? Ist die Daseinsvorsorge bei euch noch in städtischer Hand? Der Geschäftsführer der Stadtwerke München, Florian Bieberbach, wird von der Situation in den Kommunen, insbesondere der Situation in der Landeshauptstadt, berichten. Wir alle werden sicherlich eine lebhafte Diskussion zum Thema haben.	Beschreibung folgt	Für uns Jusos ist der Zugang zu Mobilität Teil der Daseinsvorsorge, welcher nachhaltig und bezahlbar gestaltet werden soll. Im Workshop "Zukunft der Mobilität" wollen wir uns der Frage widmen, was Mobilität eigentlich ist und wie sie zukünftig gestaltet werden kann. Hierbei sollen insbesondere Unterschiede des Mobilitätsangebotes in Ballungsräumen und im ländlichen Raum erläutert werden. Weiterhin werden grundsätzliche Aspekte der Verkehrsplanung vorgestellt. Wir wollen mit Euch diskutieren wie zukünftige Mobilität unter anderem vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung und des Klimawandels aussehen kann.	Beschreibung folgt	Wir geben uns mit Aussagen wie „Das will einfach nicht funktionieren“ oder „Wir haben schon alles probiert“ nicht zufrieden, denn wir haben ein festes Ziel vor Augen: Wir wollen mehr Frauen und Mädchen für die SPD und die Jusos gewinnen. Die Methode Solpersteine zu Steigbügeln wird uns dabei helfen, neue Ideen zu entwickeln, neue gedankliche Wege zu beschreiten und kreativ neue Vorschläge zu entwickeln. Kreativworkshop Stolpersteine zu Steigbügeln - Frauen für die SPD/Jusos gewinnen Wir geben uns mit Aussagen wie „Das will einfach nicht funktionieren“ oder „Wir haben schon alles probiert“ nicht zufrieden, denn wir haben ein festes Ziel vor Augen: Wir wollen mehr Frauen und Mädchen für die SPD und die Jusos gewinnen. Die Methode Solpersteine zu Steigbügeln wird uns dabei helfen, neue Ideen zu entwickeln, neue gedankliche Wege zu beschreiten und kreativ neue Vorschläge zu entwickeln. Den Workshop leitet Angela Steinecker, stellv. Vorsitzende AsF-Bayern und der SPD-Augsburg
11.45 Uhr	Podiumsdiskussion	Brigitta Stöber, Jonas Merzbacher, Dieter Reiter, Isa Fiorentino (M)		Sozialdemokratische Kommunalpolitik		
13.00 Uhr	Mittagessen und Kongressende					